

Generalversammlung des Bundes Oesterreichischer Industrieller.

Wien, 23. November.

Die diesjährige, Sonntag den 22. d., abgehaltene Generalversammlung des Bundes Oesterreichischer Industrieller hatte mit Rücksicht auf die Samstag veranstaltete große Kundgebung der österreichischen Industrie einen mehr formellen Charakter. Es waren zu derselben nur die Mitglieder des Bundes geladen, welche überaus zahlreich erschienen waren. Fast sämtliche 32 Sektionen des Bundes waren durch ihre Obmänner und Referenten vertreten. Der Vorsitzende, Präsident Kommerzialrat Heinrich B e t t e r, erinnerte in seinen einleitenden Worten an die große Kundgebung der Industrie, in welcher klar und mit vollem Bewußtsein zum Ausdruck gebracht wurde, daß die österreichische Industrie sich vor jedem Pessimismus hüten solle. Wenn wir daran denken, was unsere Soldaten, unsere Brüder, unsere Söhne, unsere Beamten und Arbeiter derzeit im Felde zu leisten haben, müssen wir wirklich sagen, daß derjenige Industrielle, der zu Hause vielleicht unter gewissen großen persönlichen Bedrückungen und Hindernissen, die der Aufrechterhaltung seines Betriebes entgegenstehen, zu leiden hat, noch lange kein Recht hat, zu klagen, sondern vielmehr darauf bedacht sein muß, mit allen Mitteln sich selbst aufzurichten zum Wohle seines Betriebes und zum Wohle der gesamten Volkswirtschaft.

Präsident B e t t e r spricht die Hoffnung aus, daß die großen Blutopfer einerseits, andererseits die großen Lasten im Interesse der gesamten Volkswirtschaft, welche die Industrie zu tragen hat, ihr den Anspruch verschafft, in Zukunft bei der Regelung der sie berührenden Fragen mitzureden zu können und auch gehört zu werden. Zum Schlusse spricht er den Wunsch aus, daß wir in der nächsten Generalversammlung nach erreichtem Frieden auf eine günstige Entwicklung unserer gesamten Volkswirtschaft, insbesondere aber der Industrie, zurückblicken können und die Wunden, die jetzt der Gesamtheit und jedem einzelnen geschlagen werden, zur Heilung kommen. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Vizepräsident Dr. S i n g e r erstattete sodann den Kassenbericht, welcher ebenso wie der von Herrn Eduard S p o h n vorgelegte Bericht der Revisoren genehmigend zur Kenntnis genommen wurde. Bei den folgenden Wahlen wurden die ausscheidenden Mitglieder des Präsidiums, respektive Zentralausschusses, und zwar: Vizepräsident Dr. S. M. S i n g e r, Viktor B r a u s e w e t t e r, Friedrich D e r i, Richard E l b o g e n, Hugo F i s c h e r v. R ö s s l e r s t a m m, Ingenieur Josef K u r z, Professor Dr. Julius L a n d e s b e r g e r, Generaldirektor Ludwig August L o h n s t e i n, Emil M a y e r, Alois R e g e n h a r t, Direktor Karl S t ö g e r m a y e r, Dr. Otto T o r s c h und Josef W e i n e d wieder, und Herr Dr. Friedrich E l b o g e n, Mitbesitzer der Firma S e l i g m a n E l b o g e n, Prag, neu in den Zentralausschuß gewählt.

Ingenieur B r a u s e w e t t e r dankte namens der gesamten Mitgliedschaft des Bundes der Bundesleitung für die opfervolle, unermüdete Tätigkeit, der es die Industrie mit zu danken hat, wenn in diesen schwierigen Zeiten unser Wirtschaftsleben in ungebrochener Kraft aufrechterhalten geblieben ist. Die Worte des Ingenieurs B r a u s e w e t t e r lösten in der Versammlung begeisterte Zustimmung aus.

Zum Worte meldete sich kaiserlicher Rat Oskar B e r l, welcher die Anregung gibt, daß die Oesterreichisch-ungarische Bank, um der mittleren und Kleinindustrie die Beteiligung an der Kriegsanleihe zu erleichtern, schon heute eine kulantende Lombardierung der Schatzscheine nach Ablauf des Jahres 1915 zusichere. Fortführend, bespricht kaiserlicher Rat B e r l die durch die Schwierigkeit der Zufuhr geschaffene Situation hinsichtlich der Kohlenversorgung Wien.

Nachdem Präsident B e t t e r sich eine Konkretisierung der Vorschläge des Herrn kaiserlichen Rats B e r l erbeten, verspricht er im Namen der Bundesorganisation, dieselben zu vertreten. Die Anregung des kaiserlichen Rats B e r l, betreffend die Kriegsanleihe, führte zu einer Diskussion, an welcher sich insbesondere Kommerzialrat Emil M. G n a e l beteiligte.

Sektionsobmann Kommerzialrat Max S a m a s s a aus Laibach lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Verteuerung der Lebensmittel, unter der die Arbeiterchaft unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen besonders leide, und verlanat, daß die Bundesleitung ihren ganzen Einfluß aufbiete, damit endlich die schon so lange geforderten Höchstpreise für die wichtigsten Brotfrüchte festgesetzt werden, und wenn dies nicht genüge, noch weitergehende Maßnahmen zur Sicherstellung dieses dringenden Bedarfes der Bevölkerung ergriffen werden. Obmann der Sektion A u s t r i a, Bürgermeister Dr. B o r n e m a n n, unterstützt diesen Antrag auf das kräftigste. Präsident B e t t e r anerkannte die Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser Angelegenheit und versprach, behufs gemeinsamen Vorgehens sich mit den beiden anderen zentralen Verbänden ins Einvernehmen zu setzen. Nach mehr als zweistündiger Dauer schloß Präsident B e t t e r die Versammlung.